

Das Musikstipendium wird ermöglicht durch die Mitglieder der ZIRP:

Adam Opel AG • AOK Rheinland-Pfalz/Saarland • Architektenkammer Rheinland-Pfalz • AREND Prozessautomation GmbH • BASF SE • Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. • Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz e.V. • Bernd Hummel Holding GmbH • Bitburger Braugruppe GmbH • Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG • Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland • Caritasverband für die Diözese Speyer e.V. • Continental Teves AG & Co. oHG • DB Cargo Deutschland AG • Debeka Versicherungsgruppe • Deutsche Bank AG • Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Rheinland-Pfalz und dem Saarland • Deutsche Telekom AG • Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer • DGB Bezirk Rheinland-Pfalz/Saarland • Duale Hochschule Rheinland-Pfalz • Eckes-Granini Deutschland GmbH • ECREF European Center for Refractories gGmbH • Enovos Deutschland SE • ENTEGA Energie GmbH • Ernst & Young GmbH • Evangelische Kirche der Pfalz • Genossenschaftsverband e.V. • Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG • Gienanth GmbH • Globus SB-Warenhaus Holding GmbH & Co. KG • Handwerkskammern Rheinland-Pfalz • Heberger GmbH • Hochschule Kaiserslautern • Hochschule Ludwigshafen am Rhein • Hochschule Mainz • Hochschule Trier • Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz • Innogy SE • Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) • Johannes Gutenberg-Universität Mainz • Joseph Vögele AG • JT International Germany GmbH • juwi AG • Karl Gemünden GmbH & Co. KG • Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz • KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • KSB AG • Landesärztekammer Rheinland-Pfalz • LBBW Rheinland-Pfalz Bank • LOTTO Rheinland-Pfalz GmbH • LÖWEN ENTERTAINMENT GmbH • L-Q-M Marktforschung GmbH • LWT TAX EXPERT International AG • m-result, Market Research & Management Consulting GmbH • Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA • MikroFORUM Hochtchnologiepark Wendelsheim GmbH • Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau • Nolte SE • PFAFF Industriesysteme und Maschinen GmbH • Pfalzwerke AG • PricewaterhouseCoopers AG • Provinzial Rheinland Versicherungen • RHENUS VENIRO GmbH & Co. KG • RPR1. • SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH • Schuler Service GmbH & Co. KG • Siemens AG • Sparkassenverband Rheinland-Pfalz • Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz • Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz • SWR – Südwestrundfunk • Techniker Krankenkasse • Technische Hochschule Bingen • Technische Universität Kaiserslautern • TÜV Pfalz GmbH • TÜV Rheinland-Berlin-Brandenburg-Pfalz e.V. • Universität Koblenz-Landau • Universität Trier • vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V. • Villa Musica Rheinland-Pfalz • WHU – Otto Beisheim School of Management • ZDF – Zweites Deutsches Fernsehen (Stand: Januar 2017)

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Hartmann
06131 16-5685 | Daniela.Hartmann@zirp.de

Impressum:

Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) e.V.
Vorsitzende: Margret Suckale, Mitglied des Vorstands der BASF SE
Stv. Vorsitzende: Ministerpräsidentin Malu Dreyer
Geschäftsführerin: Heike Arend

Auf der Bastei 3 · 55131 Mainz · Telefon: 06131 16-5687
E-Mail: mail@zirp.de · www.zirp.de

Bildnachweise: Titel: © Africa Studio - Fotolia.com; Foto Gawlik: Erich Hepp; weitere Fotos: privat

20 Jahre Kulturförderung

Seit 1997 unterstützt die ZIRP gemeinsam mit der Landesstiftung Villa Musica begabte Musikerinnen und Musiker aus Rheinland-Pfalz am Beginn ihrer Laufbahn. Das Stipendium ist Zeichen der Verbundenheit der ZIRP-Mitglieder mit der Kultur in Rheinland-Pfalz und Ausdruck der Wertschätzung herausragender musikalischer Leistungen. In den vergangenen 20 Jahren hat die ZIRP 60 Stipendien vergeben und damit insgesamt 71 junge Musikerinnen und Musiker gefördert.

Für das Stipendium 2017 haben 30 junge Menschen vorgespielt, die ihre ersten musikalischen Schritte in Rheinland-Pfalz gemacht haben oder hier studieren. Die hohe Bewerberzahl zeigt, dass das Stipendium eine wichtige Starthilfe für Nachwuchsmusikerinnen und -musiker ist. Mit einer Dotierung von 12.000 Euro bewegt es sich bundesweit innerhalb der Spitzengruppe der Förderprogramme.

Auch die Vermittlung von Engagements, etwa im Rahmen von Veranstaltungen der ZIRP, ihrer Mitgliedsunternehmen und Kooperationspartner, ist fester Bestandteil des Stipendiums. Rheinland-Pfalz-weite Auftritte wie bei der Premierenfeier der Nibelungen-Festspiele in Worms, der Verleihung des rheinland-pfälzischen Verdienstordens oder bei SWRlive! in Mainz machen das Jahr als ZIRP-Stipendiat zu einer einzigartigen Erfahrung und einer Zeit, in der für den weiteren beruflichen Werdegang wichtige Kontakte geknüpft werden. Dass sich diese Art der Förderung auszahlt, zeigen erfolgreiche Beispiele wie die beiden Klassikstars Martin Stadtfeld und Erika Geldsetzer, die 1998 selbst ZIRP-Stipendiaten waren.

Die ZIRP-Stipendiaten treten auch im Rahmen Ihrer Veranstaltung auf. Wir beraten Sie gerne bei der Buchung.

Die Stipendiaten der ZIRP

- 2016 Felix Hüttel (Horn), Mio Tamayama (Kontrabass), Anna Overbeck (Musicalgesang)
- 2015 Julian Bachmann (Violoncello), Leonie Klein (Schlagzeug), Caroline Trischler (Gesang), Agnés Langer (Violine)
- 2014 Lara Weber (Violine), Heike Schäfer (Kontrabass), Isabelle Müller (Harfe)
- 2013 Theo Plath (Fagott), Linda Fischer (Musical-Gesang), Sandro Hirsch (Trompete)
- 2012 Sebastian Hennemann (Cello), Jasmin Hörner (Klassischer Gesang), Max Simon (Violine)
- 2011 Christoph Schneider (Klarinette), Lukas Sieber (Cello), Miao Huang (Klavier)
- 2010 Alexander Niehues (Orgel und Chorleitung), Andreas Bongard (Musical-Gesang)
- 2009 Duo Discorsi Salottieri (Blockflöten), LJO-Brass-Quintett (Blechbläser)
- 2008 Paul Hübner (Trompete), Franziska Klein (Jazz-Gesang), Hanna-Elisabeth Müller (Klassischer Gesang)
- 2007 Ji-Hae Park (Violine), Susanne Lang (Klavier), Andreas Kubitzki (Marimba)
- 2006 Frank Riedel (Saxophon), Anna Seul (Harfe), Christian Strauß (Klavier)
- 2005 Benedict Klöckner (Cello), Anna Sophie Dauenhauer (Violine), Christine Fraisl (Harfe), Eugen Dietrich (Klavier), Tonia Solle (Fagott)
- 2004 David Schultheiß (Violine), Jazztrio Trillanium
- 2003 Klaviertrio Sveg, Jazzduo Changes, Klavierduo Markus Ecseghy und Johannes Nies
- 2002 Anna Koch (Gitarre), Katharina Ruf (Klarinette), Tijana Grujic (Gesang), Dorothea Marx (Gesang)
- 2001 Philip Roy (Violine), Svetlana Meermann (Klavier), Frank Thomé (Percussion)
- 1999 Judith Gennrich (Gesang), Daniel Wehr (Percussion), Dirk Mommertz (Klavier)
- 1998 Erika Geldsetzer (Violine), Martin Stadtfeld (Klavier)
- 1997 Verena Krause (Gesang), Georg Budagjan (Violine)

Musikstipendium 2017

ZIRP.

Förderung des musikalischen Nachwuchses in Rheinland-Pfalz

- Julius Gawlik, Saxophon
- Juliane Clara Holdenried, Viola
- So-Young Park, Sopran
- Philipp Schneider, Tuba

Julius Gawlik, Saxophon

Mit zwölf Jahren beginnt Julius Gawlik (Jg. 1997) seinen musikalischen Weg. Zunächst fasziniert ihn die Klarinette, ein Jahr später kommt das Saxophon hinzu.

„Ich spiele am liebsten Tenorsaxophon. Schon lange bevor ich selbst zu spielen angefangen habe, haben mich der Klang und die Möglichkeiten des Instruments begeistert.“

Mit der Aufnahme ins Landesjazzorchester Rheinland-Pfalz 2012 wuchs in ihm der Wunsch, die Musik zu seinem Beruf zu machen.



Dass der junge Musiker das Zeug dazu hat, beweisen nicht zuletzt Erfolge wie der Erhalt des ‚Outstanding Soloist Scholarship‘ der Temple University in Philadelphia oder die Aufnahme in das Bundesjazzorchester Anfang 2016. Ganz im Jazz zuhause, sind seine Vorbilder Größen wie John Coltrane, einer der Begründer des modernen Jazz, und der zeitgenössische New Yorker Saxophonist

Seamus Blake. „Es ist mein Traum, einmal von Seamus Blake unterrichtet zu werden – auch wenn es nur eine Stunde ist.“

Aktuell wird Julius Gawlik als Jungstudent von Thomas Bachmann (Hochschule für Musik Mainz) am Saxophon und Thomas Lerch an der Klarinette unterrichtet. „Als Jazzmusiker sollte man ein großes Repertoire an Standards haben, also bekannte Stücke, die oft gespielt werden. Daran arbeite ich.“ Für die Zukunft wünscht er sich, eine eigene Band zu gründen und gemeinsam auf Tournee zu gehen.

Juliane Clara Holdenried, Viola

Mit vier Jahren beginnt Clara Holdenried (Jg. 1995) Geige zu spielen. Zum Violinkommitt mit zehn Jahren Klavierunterricht hinzu. Mit 18 entdeckt sie die Bratsche für sich. Den Tausch von Violine gegen Viola beschreibt sie als wichtigen Wendepunkt in ihrer musikalischen Laufbahn. Über ihr heute liebstes Instrument sagt sie:



„Die Bratsche hat einen ganz eigenen und warmen Klang. Er ähnelt der menschlichen Alt-Stimme, weshalb es sich sehr natürlich anfühlt, dieses Instrument zu spielen.“

Ihre erste Geigenlehrerin Professorin Annette Seyfried begleitete Clara bis zu ihrem 18. Lebensjahr. Die Leiterin der Jungen Streicherakademie Mainz, an der Clara Holdenried mittlerweile selbst als Dozentin wirkt, ist nach wie vor eine wichtige Bezugsperson für die junge Musikerin. Nach dem Wechsel zur Bratsche und dem Beginn ihres Studiums an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt wird sie von Professor Roland Glassl unterrichtet.

Praktische Erfahrungen konnte Clara Holdenried bereits in verschiedenen Orchestern sammeln. Darunter das Landes- und Bundesjugendorchester sowie die Junge Deutsche Philharmonie und das Gustav Mahler Jugendorchester. Besondere Faszination üben Streichquartette auf sie aus: „Es ist unglaublich, dass nur vier Musiker eine so eigene Welt erschaffen können.“ Seit 2015 ist sie selbst Teil eines Quartetts. Für die Zukunft wünscht sich Clara Holdenried mit ihrem Streichquartett bei großen Festivals auftreten zu dürfen und Konzerte in verschiedenen Häusern zu spielen.

So-Young Park, Sopran

Die Koreanerin So-Young Park (Jg. 1988) lebt und studiert seit 2013 in Deutschland. Nach ihrem Bachelor in Gesang an der Hanyang Universität in Seoul hat die Sopranistin zunächst den Masterstudiengang Gesang-Musiktheater an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf erfolgreich absolviert. Seit dem Sommersemester 2016 ist sie im Studiengang Oper und Gesang an der Hochschule für Musik in Mainz eingeschrieben. Hier wird sie von Professor Thomas Dewald unterrichtet.



Bereits im Alter von vier Jahren machte So-Young Park ihre ersten musikalischen Erfahrungen am Klavier. Seither bedeutet ihr Musik alles: „Musik ist mein Leben. Ich lebe seit 22 Jahren jeden Tag mit Musik. Ohne sie kann ich mich nicht erklären, sie ist ein Teil von mir.“

Mit ihrer Stimme, Technik und Performance überzeugte So-Young Park bereits in verschiedenen hochkarätigen Wettbewerben: 2013 als Finalistin beim Internationalen Giulio Perotti Gesangswettbewerb in Ueckermünde, 2015 als Sonderpreisträgerin beim Wettbewerb der International Korea Classical Singers Association und 2016 als Gewinnerin des Grand Prize Virtuoso der International Music Competition in Salzburg.

Ihren Lieblingsort, an dem sie gerne in Zukunft einmal auftreten möchte, hat sie bereits gefunden:

„Als ich vor ein paar Jahren zum ersten Mal in Europa war, habe ich den Musikverein in Wien besucht. In diesem Konzertsaal singen zu dürfen, ist mein großer Traum.“

Philipp Schneider, Tuba

Am Klavier findet Philipp Schneider (Jg. 1997) mit acht Jahren zur Musik. Sein erstes Blasinstrument ist das Euphonium, das er mit dem 10. Lebensjahr zu spielen beginnt. Im Alter von 16 Jahren entdeckt er die Tuba für sich, die er heute wegen ihres obertonreichen, warmen und vollen Klangs sowie ihrer weitreichenden Möglichkeiten in puncto Ambitus, Dynamik und modernen Spieltechniken als Lieblingsinstrument bezeichnet.



Mit dem Eintritt in das Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz vor vier Jahren gewann die Musik im Leben von Philipp Schneider schlagartig an Bedeutung. Als Jungstudent wurde er von Ralf Rudolph an der Hochschule für Musik Saar unterrichtet. Seit dem Beginn seines Studiums im Wintersemester 2016/2017 an der Hochschule für Musik in Karlsruhe kann er sich ganz der Musik widmen. Dort wird er unterrichtet von Professor Dirk Hirthe. Philipp Schneider ist mehrfacher Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend Musiziert“ und erhielt 2014 den Förderpreis der Stiftung Musikleben für Blechbläser-Ensembles.

Das Musizieren mit anderen schätzt er besonders:

„Die Kammermusik hat für mich einen hohen Stellenwert. Ich lerne viel von meinen Musikkollegen und der Austausch mit ihnen ist bereichernd.“

Für seine berufliche Zukunft wünscht sich Philipp Schneider eine Stelle in einem A-Orchester. Auch zeitweilig Tuba gegen Taktstock zu tauschen und als Dirigent zu arbeiten kann sich der junge Musiker gut vorstellen.